3. Beilage zu Nr. 88 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag, den 14. April 1895.

Die Lerche.

Eine Ostergeschichte von Paul Blumenreich.

(Nachdruck verboten.)

Noch lagen Reste von Schnee in den tiefen, schwarzen Furchen der Felder, noch standen die Bäume kahl und des Abends zog ein eisiger Lufthauch von Westen her, der Nachtfrost verkündete.

Und doch — am Tage schien die Sonne wunderbar warm, feuchte Dünste stiegen von der Erde auf, weißblaue Wolkenballen standen am tiefblauen Himmel, ein dumpfes Brausen ging durch die Lüfte, jener Südwest, der die ersten Knospen zum Treiben bringt, kein Zweifel: der Frühling war da!

Und wirklich, an einem goldig lachenden sonnigen Morgen sang hoch oben, unsichtbar im Azur des Himmels die erste Lerche. An ihren Liedern war sie, wie der Dichter sagt, emporgeklettert, denn kein Mensch hatte sie vorher gesehen.

Das kleine Mädchen lauschte empor.

Es war in einem armseligen Bauerngarten in den steirischen Alpen. Nur wenig armseliges Gemüse wuchs hier. Jetzt noch waren die ersten Sprossen von Strohmatten gedeckt. Nur einige Aurikeln, die buntfarbige reizende Primelblume der Alpenländer blühte frei und froh am Rande der Gemüsebeete. Die Aurikel ist die erste Frühlingsblume in den Voralpen, allerdings nur im Garten, wie das echte Schneeglöckchen draußen am Berghang.

Anna, die Tochter der Lehrerwittwe, stand draußen in dem dürftigen Gärtchen und lauschte dem Gesang der Lerche. Der Morgen war sehr frisch und kühl und das Kind trug ein dünnes, längst ausgewachsenes Kattunwöckchen, ein ebenso dürftiges Tüchelchen um die Schultern und Strohpantoffeln an den Füßen, wie in der Steiermark üblich sind.

Aber Anna fror nicht. Sie fühlte die Strahlen der Frühlingssonne in ihrem jugendsprühenden, schlanken Körper und ihr war sehr wohl zu Muthe.

„Mutter, Mutter, die Lerche, höre doch die Lerche", rief das Mädchen.

„Ja, ja, die Lerchen kommen ja jedes Jahr", antwortete von drinnen eine harte, mürrische Stimme.

„Die erste Lerche, Mutter", jubelte die Stimme des Kindes.

Und von drinnen erklang es mürrischen Tones: „Eine muß doch die erste sein — ist auch viel zu früh! Wenn die Lerchen kommen, da fängt Alles an zu treiben und nachher kommen die Nachtfröste und Alles geht wieder zu Grunde!"

Die Vernunftgründe der Mutter machten nicht den geringsten Eindruck auf Anna. Und die Lerche oben sang auch ruhig fort. Das junge Mädchen aber enthüllte jetzt das innere Motiv ihrer Frühlingsbegeisterung, welches nicht ausschließlich ein poetisches war.

„Aber Mutter", jubelte ihre helle Stimme, „es wird heute schönes Wetter, sehr schönes Wetter und ich gehe zur Auferstehungsprozession! Ich werde singen, singen!"

Von drinnen folgte keine Antwort. Das blasse, von Sorgen zerfurchte Gesicht der Mutter erschien für einen kurzen Augenblick in der Hausthür und ihre matten Augen blickten fragend nach der Richtung, wo die Lerche sang. Die erfahrene Landbewohnerin konnte nicht widersprechen, es gab sicher einen schönen Tag.

Mit stumpfer Resignation ergab sich die Mutter in diese Sachlage. Sie vermochte die Freude ihres Kindes nicht zu theilen, matt und müde von langer Lebenspual, wie sie war. Doch konnte sie auch nicht nein sagen, denn es handelte sich um eine heilige Sache, um die Auferstehungsprozession. Anna war allerdings schon seit vorigem Herbst aus der Schule, aber der Herr Lehrer ebenso wenig wie der Herr Pfarrer wollten ihre schöne Stimme im Kirchenchor entbehren. Jeden Sonntag sang das Mädchen beim Hochamt und an „heiligen" Tagen durfte sie nicht gut wegbleiben. Jedoch es war fast eine Stunde weit bis zu dem Kirchdorf und wenn das Wetter heute, zu Abend noch dazu schlecht war, so hatte die Mutter ein gutes Recht, das Kind zu Hause zu behalten. Sie, die früh gealterte Frau, konnte den Weg mit ihren gichtkranken Füßen nicht bewältigen, Anna mußte allein gehen. Sehr gerne hätte sie gerade heute das Kind zu Hause behalten. Es gab eine Menge Arbeit, auch war Anna's weißes Kleid schon gar zu kurz geworden, und das blaue Tuch, das sie Sonntags trug, schon gar zu fadenscheinig. Auch mußte Anna zur Prozession ein Kränzchen auf dem Kopfe tragen. Für die Bauern jedoch sind frische Blumen nichts weiter als Viehfutter, nur gemachte Blumen haben Werth und Ansehen. Anna's Vergißmeinnichtkränzchen aber, das schon bei verschiedenen Prozessionen geprunkt hatte, war schon recht verblichen.

Indeß, der liebe Gott wollte es so und die gottesfürchtige Mutter fügte sich. Sie plättete das weiße Kleidchen, ebenso wie das ziemlich rote Band, zu welchem Anna ohne weiteres den Vergißmeinnichtkranz trug. In Bauernkreisen hält man nicht viel von Farbenharmonie. Auch das Schulterüchlein wurde rasch gewaschen. Um punkt vier Uhr war Anna fertig und trat, das abgeschadte Gebetbuch in der Hand, freudestrahlend ihren Weg an. Der Tag war herrlich, noch immer hörte man ab und zu den Gesang der Lerche. Aber Anna's fröhliche Jodler übertönten ihn.

„Wie eine Lerche", sagte die Mutter und seufzte.

Sie hatte Anna aufgetragen, zu allererst ihre Tante zu besuchen, eine Krämerstrau im Kirchdorf, und dort um Nachtquartier zu bitten. Zunmerhin konnte es sieben Uhr werden, vielleicht noch später, bis die kirchliche Feier beendet war, und so hätt sollte das Kind nicht den einsamen Weg nach Hause zurücklegen. Am Samstag Abend war dieser Weg nicht so sicher, als sonst, da Männer und Burschen in den Wirthshäusern zu verweilen pflegten. Auch mochte es zu Abend wieder fall werden bei diesem hellen Himmel. Der Landbriefträger, der heute vorbeigekommen war, hatte auch gesagt, es würde heute Nacht tüchtig frieren.

Indessen war Anna mit freudig klopfendem Herzen durch den noch kahlen Wald gegangen, mit äußerster Vorsicht alle nassen Stellen des Weges umgehend, damit sie ihre Schuhe und Strümpfe nicht beschmutze. Denn sie mußte ja gleich hinter dem „Allerheiligsten" in der Prozession dahinschreiten. Vielleicht wäre es besser gewesen, die Chaussee zu wählen, doch machte diese einen großen Bogen um den Wald und Anna konnte es gar nicht erwarten, ihr Ziel zu erreichen. Wieder und immer wieder hörte sie die Lerche und antwortete ihr mit einem fröhlichen Jodler.

Mit unversehrter Toilette kam sie bei der Frau „Mahm" an und erhielt dort Kaffee mit Brezeln. Doch hatte die Tante Besuch aus Graz, eine alte Bekannte, die über Nacht bleiben wollte. Daraus ergab sich die Nothwendigkeit für Anna, nach Schluß der kirchlichen Feier nach Hause zu gehen. Die Tante rieth ihr, sich möglichst zu beeilen, es sei ja nicht schlimm, bis acht Uhr blieb es einigermaßen hell und Anna müßte den Weg, den sie so lange zur Schule gegangen, mit verbundenen Augen finden. Das Kind, muthig und lebensfroh, wie es war, hatte dagegen nichts einzuwenden, denn sie hatte auch Abends im Dunkeln wiederholt den Weg zurückgelegt.

Fröhlich, leichten Sinnes eilte sie zur Kirche, ohne sich selbst bemüht zu werden, daß ihr die eigentliche Andacht fehlte. Nur singen wollte sie, nur bei der Prozession hinter dem „Allerheiligsten" daherschreiten. Es schien ihr das Schönste, was man erleben kann.

Die Auferstehungsprozession nahm ihren gewohnten Verlauf. Es ist die schönste Kirchenfeier nächst dem Frohleichnamsumzug. Ganz vorne trägt der Küster mit „Ministrant", das heißt der Knabe, welcher bei der Messe bedient, zwei Fahnen. Sie waren einmal aus Gold und Purpur und man erkennt das noch deutlich. Dann folgt die große Pauke, die der Schornsteinfeger schlägt, und endlich einige Blasinstrumente, von denen jedes seine einige Fanfare in den Osterabend hinausschmettert. Das klingt etwas sonderbar, aber für die frommen Dorfbewohner doch sehr feierlich. Freilich, beinahe sieht es aus, als ob der junge Forstadjunkt, der von Amtswegen an der Prozession Theil nimmt, sich das Lachen verbisse. Aber das ist gar nicht denkbar, so dicht neben dem „Allerheiligsten", dem Altarssakrament, welches der Herr Pfarrer mit beiden Händen hält. Es ist die bekannte Monstranz, mit dem aus Goldblech verfertigten Strahlenkranz. Man darf sie mit bloßen Fingern nicht anfassen, der Herr Pfarrer hat seine Hände in die geweihte Stola gewickelt. Er wändelt feierlich, unter dem rothen Baldachin, dessen vier Stangen die vornehmsten Würdenträger des Ortes halten. Die goldenen Franzen des Baldachins zeigen einige Lücken, aber wer bemerkte das in solch feierlichem Augenblick. Dicht vor dem Pfarrer schreiten die Schulkinder, zum Theil Blumen auf den Weg streuend, zum Theil singend. Anna's Stimme übertönt Alle. Das verblaßte Vergißmeinnichtkränzchen — es verregnete bei der letzten Frohnleichnamsprozession — hat sich schief gedrückt und sitzt ihr fast auf dem Ohre. Aber ach, sie merkt es nicht, denn sie singt zu gerne. Man wendet sich nach ihr um. Der Herr Kaplan, der ihr in der Schule Religionsunterricht ertheilte, blickte freundlich nach ihr, obgleich er sein Ornat trägt, und eigentlich gar nichts sehen sollte.

An der Biegung des Weges, gerade vor dem Laden des Fleischers, stockt die Prozession ein wenig. Alle kommen aus dem Takte, nur Anna nicht, jubelnd schmettert sie in die blaue Abendluft das Osterlied: „Christ ist erstanden."

Und da merkt sie, daß der Herr Forstadjunkt ihr zulächelt. Sie wird ganz roth, denn es ist ja schrecklich sündhaft, wie darf man lächeln, hier vor dem „Allerheiligsten", — dennoch singt sie weiter, bis die Anderen wieder mit einfallen nach und nach, und es klingt recht falsch. Anna hört es und versucht die Mißklänge mit ihrer hellen goldenen Stimme zu übertönen, damit die Festmusik des aufgeständenen Christus nicht ganz und gar mißrathe! —

Die Prozession kam noch einige Male ins Stocken und man kehrte ziemlich spät in die Kirche zurück. Dort wurde die Feier beendet durch die Einsegnung der Monstranz auf dem Altar und einen festlichen Segen für die Gemeinde.

Die Sonne stand schon ganz tief am Horizont, als Anna sehr hungrig den Heimweg antrat. Zum Glück hatte sie noch zwei Brezeln in der Tasche, welche die Tante ihr mitgegeben hatte. Ein kalter Luftzug blies über die Felder, dennoch sang oben in den Lüften noch eine Lerche. Gewiß, es war dieselbe von heute Morgen. Aber gleich darauf verstummte sie, denn die Sonne begann rasch zu sinken. Das junge Mädchen fror erbärmlich. Es mußte nichts, das dünne verschlissene Tüchelchen dichter um die Schultern zu ziehen, denn das wärmte doch nicht. Recht laufen wollte sie, recht schnell laufen, dann würde ihr warm werden und sie kam auch rasch nach Hause.

Gerade, als sie den schon recht dunkelen Wald betrat, aber kam ihr eine verdächtige Gestalt, ein Fremder, irgend ein Strolch entgegen. Seltsam, sie fürchtete sich heute. Sonst war sie bei jedem, auch einem unheimlichen Wanderer mit dem frommen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus", muthig vorbeigegangen.

Heute hatte sie mit ihrem Osterlied den Wald betreten und der Vagabund antwortete mit einem häßlichen Gröhlen. Aengstlich floh sie in den Wald hinein, der Gefahr nicht achtend, welche ihr weißes Kleidchen dabei lief. Sie wollte am äußersten Saume des Waldes hingehen und so auf einem kleinen Umweg die Chaussee wieder erreichen, wobei sie den unheimlichen Spaziergänger mit einem großen Bogen umging. Es war ganz gut so, denn außerhalb des Waldes war es noch etwas heller. Dafür war hier kein Weg und sie mußte sehr Acht geben auf vorstehende Wurzeln, Hügel, Gräben. So blickte sie immer nur zur Erde und auf einmal war ihr die Gegend ganz fremd. Offenbar hatte sie den Punkt übersehen, wo der Rand des Waldes von der Chaussee abbog. Von unbestimmter Angst erfüllt, lief sie zurück. Aber die einbrechende Dunkelheit ließ sie den Punkt nicht finden, wo man, wie sie genau wußte, bequem auf die Chaussee zurückgelangen konnte. Einige Male versuchte sie es, aufs Gerathewohl in den Wald einzudringen, aber sie hatte die Richtung verloren und es gelang ihr nicht, die Chaussee wiederzufinden. Im Wald war es nun auch stockfinster. Nur ein blaß-röthlicher Schein, der ab und zu durch die Bäume blinkte, verriet die Grenze des Waldes. Das geängstigte Kind strebte wieder aus dem Dickicht hinaus, um möglicherweise dem Feldrain folgend, einen Weg zu finden. Wieder und immer wieder stimmte sie ihren Ostergesang an: „Christ ist erstanden", in der Hoffnung, irgend Jemand werde sie hören, ihr zurufen. Aber ihr Gesang verhallte in den finsteren und eisigen Nacht. Schon waren ihre Glieder völlig erstarrt, sie wußte nicht mehr weiter. Nur auf eine Weile wollte sie sich hinsetzen, ein wenig ausruhen und darüber nachdenken, wo sie eigentlich war. Ihr weißes Kleid war nun wohl ohnehin schmutzig und zerrissen, daran war nichts mehr zu verderben. Vielleicht gab es der liebe Gott, daß sie zur Frohnleichnamsprozession noch ein neues bekommen konnte.

Sie ließ sich nieder in dem eisig nassen Moos zu Füßen eines großen gewaltigen, ihr unbekannten Baumes. Denn auf dem Wege zwischen dem Kirchdorf und dem elterlichen Häuschen kannte sie jeden Baum. Eisiger Frost schnitt durch ihre jungen Glieder, noch einmal versuchte sie es, das Osterlied zu singen, aber ihre Stimme versagte, Anna schlief ein.

Auch der Forstadjunkt war nicht am selben Abend ins Forsthaus zu seinem Chef, dem Oberförster, zurückgekehrt. In fröhlicher Gesellschaft hatte er sich verspätet und nachher einige Stunden auf dem Sopha eines Freundes geschlafen. Doch beim ersten Morgengrauen brach er auf. Der Oberförster und seine Frau, alte, kinderlose Leute, wollten ihm wohl, deshalb beabsichtigte er, bei ihrem Morgenkaffee zu erscheinen, sich zu entschuldigen und sie dann zur Kirche zurückzubegleiten. Ganz langsam schritt er durch den morgendämmernden Wald. Schon war die Sonne über dem Horizont emporgestiegen, aber ihre Strahlen durchdrangen noch nicht den hier sehr dichten Wald. Da hörte der junge Mann etwas wie eine menschliche Stimme, etwas wie einen verlorenen, halb abgebrochenen Gesang: „Christ ist erstanden." Er blieb stehen, er schauderte bis ins Mark; war er doch kein Frommer, im Sinne seiner ländlichen Nachbarn, und nun vermeinte er wirklich, die Stimme eines Engels zu hören. Noch einmal wurde die Stimme laut und nun hörte er auch, daß es die eines irdischen Wesens war. Engel brechen nicht ab in einem Klagelaut, in einem Hilferuf. Mit einem einzigen Satze war er mitten in dem dichten Gestrüpp, um dem Klang der Menschenstimme nachzugehen. Da kauerte eine helle Gestalt am Fuße einer alten Eiche. Er erkannte die Lerche von gestern. Das Vergißmeinnichtkränzchen war in Stücke gegangen und nur ein Rest davon hing an dem blonden Zopf des jungen Mädchens. Ihre Augen waren geschlossen, sie schien bewußtlos. Die ersten wärmenden Strahlen der Sonne vermochten sie für einen kurzen Augenblick aus der tödlichen Erstarrung erweckt zu haben, nun aber schien sie sein Kommen nicht zu sehen, nicht zu hören.

Zu ihren Füßen, in einer tiefen Ackerfurche lag ein todter Vogel, die getrümmten Fittichen nach oben gerichtet — eine erfrorene Lerche.

Der junge Mann nahm die andere Lerche, in welcher wohl noch Leben war, in seine Arme und trug sie nach der Chaussee zurück, wo eben das Geräusch eines herannahenden Wagens zu hören war.

„Arme Lerche", sagte er zu sich selber, „dich werde ich noch retten und hoffentlich wird dir im Leben ein warmes Nest beschieden sein."

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. und 2. Osterfeiertag predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superint. D. Förster. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Grünseisen. — Sammlung einer Kollekte für das Eckartshaus bei Eckartsberga.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Grünseisen.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Superint. D. Förster; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Richter; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche (beide Abtheilungen) Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Stolze. — Sammlung einer Kollekte für das Eckartshaus bei Eckartsberga.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Wächtler. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Zeising.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 1½ Uhr liturgischer Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberprediger Saran. Abends 6 Uhr Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Haase.

Hospitalkirche: Vorm. 9½ Uhr Herr Kandidat Haase.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Beelitz; nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abends 6 Uhr Herr Konsistorialrath D. Goebel.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lang. (Kollekte für die Armenkasse.) Abends 6 Uhr Herr Domprediger Beelitz.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Herold (Kirchenchor). Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Pastor Hoffmann.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Müller; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Herold.

Donnerstag den 18. April Abends 8 Uhr Bibelstunde, Mucherstraße 11, 2 Treppen, Herr Hilfsprediger Müller.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Witte; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 5 Uhr Herr Kandidat Zeising.

2 Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Donnerstag den 18. April Abends 8½ Uhr Bibelstunde, Mauerstraße 7, Herr Diakonus Witte.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Faßmer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Faßmer.

Bergmannsstraße: Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Faßmer.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Faßmer.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Wesleyanische Gemeinschaft Harz 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt.

2. Osterfeiertag Abends 8½ Uhr Predigt Herr Prediger A. Wiesenauer aus Magdeburg.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr feierliches Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

2. Osterfeiertag Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

Dienstag: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor von Stockhausen; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

2. Osterfeiertag Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen.

Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr Herr Superint. Bethge; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Kröllwitz Herr Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Kunitz.

Abends 8—10 Uhr Versammlung des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins, sowie des Frauen- und Jungfrauen-Vereins in den Vereinslokalen.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Herr Superint. Bethge. Amtswoche: Herr Pastor Meltzer.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

2. Osterfeiertag Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 17. April Abends 8 Uhr Versammlung.

Versammlungssaal Halle a/S., Forsterstraße 12. Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Sonntag Nachm. 5½ Uhr Vereinsstunde des Jünglings- und Männer-, sowie des Jungfrauen-Vereins in Saale Triftstraße 19.

Freitag den 19. April Abends 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Gemeinde Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 4 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Belehrung, Nachm. 5 Uhr öffentlicher Vortrag über zeitgemäße christliche Wahrheiten.

Büchermarkt.

* **Hantelbüchlein** von Professor Dr. M. Kloß. Zehnte Auflage. Mit 26 Abbildungen. In Original-Leinenband 1 Mark. Verlag von J. J. Weber, Leipzig. Professor Kloß, früher Leiter der königlich sächsischen Turnlehrerbildungsanstalt, war der berufenste Verfasser für ein Hantelbüchlein, und es darf nicht Wunder nehmen, daß das hübsche kleine Buch, das die Verlagshandlung vorzüglich ausgestattet hat, nun schon zum zehnten Male erscheint. Die Hanteln sind ein sehr gutes, unter Umständen sogar das beste Hilfsmittel für den, der im Zimmer sich austurnen, kräftigen, gesund machen will. Wer nicht mit Axt und Spaten zu hantiren hat, wem Zeit und Mittel fehlen, zu reiten, zu rudern, zu jagen, der treibe den Sport des Zimmerturnens, denn der erhält ihr frisch, macht ihn rüstig und widerstandsfähig gegen Gebrechen. Mit den Hanteln kann aber Mißbrauch getrieben werden, d. h. sie können zu stark oder ungeschickt angewendet werden. Um dies zu verhüten, ist eine Anleitung erforderlich, und als solche können wir das Hantelbüchlein von Kloß auf's wärmste empfehlen.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² V. (b. Cöthen), 6⁵⁰ V. (bis Cöthen), 7²⁸ V., 9⁵²² V., 11⁰⁰ V. (b. Cöthen), *11³⁸ V., 1²² N.—3, 3²⁵ N., 5⁵⁹ N., *7¹⁰ N., 8⁴⁵ N. 1—3, *10⁴⁴ N.

Leipzig: 12²² V., 2⁵⁷ V., 4³³ V., 5⁴⁰ N., 6⁴⁹ V., *7⁴⁰ V., 9¹⁸ V., 10²² V., *10⁴⁴ V., 11⁵² V., 1⁴³ N. 1—3, 3⁵² N., *5¹⁷ N., *5⁵⁵ N., 6³⁰ N., 7¹³ N., 8⁴² N., 9¹⁹ N. 1—3, *11⁸ N.

Aschersleben-Halberstadt: 7⁵⁷ V., 11⁴² V., *1⁵⁰ N. 3¹⁷ N., 6³⁵ N., 10⁰⁰ N. (bis Halberstadt.)

Nordhausen-Kassel: 5³⁰ V., 6⁵⁸ V. (b. Sangerhausen), 9¹⁴ V., *11⁰⁰ V., 1⁰⁹ N. (bis Gisleben und Querfurt), 2²⁰ N., 6⁴ N., 9⁴² N. (b. Nordhausen), *10⁴³ N., 11³⁰ N. (bis Gisleben).

Berlin-Anhalt: 12²⁸ V., *3⁵⁸ V. D 4²⁷ V., 7⁴⁴ V., *9¹² V., 11¹² V., 1⁵² N., *5⁵¹ N., 5⁴⁶ N., *8²³ N., 8⁴⁷ N. (b. Bitterfeld), D 9⁴⁷ N.

Soran-Guben: 7⁵² V., 1¹³⁴ V., *2¹⁸ N., 6³⁰ N., 11¹⁰ N. (bis Torgau.)

Thüringen: D 12¹² V., 3⁰⁴ V., 5⁴⁵ V., *7⁵⁵ V., D 9⁵⁹ V., *10⁴⁸ V. (nach Stuttgart und München), 10⁵⁸ V., *11³⁶ V. 1¹⁰ N., 2²² N., 5⁴⁰ N. *7¹³ N. (nach Eisenach und München), 7²³ N., nur Werktags und nur bis Merseburg) 3—4, 11²⁰ N. (bis Erfurt).

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁴ V., 7¹⁹ V. (von Cöthen), *7⁴⁶ V., 9²³ V. (v. Cöthen), 10⁵ V., *10³⁹ V., 1²² N. 1—3, 3²⁹ N., *5¹³ N., 6⁵⁸ N., 9¹² N. 1—3, *11² N.

Leipzig: 12¹¹ V., 5⁵⁸ V., 6³⁸ V., 7²¹ V. 1—3, 7⁴⁹ V., 9³⁴ V., 10⁵⁶ V., *11⁵⁵ V., 1¹⁷ N. 1—3, *1²⁷ N., 3³ N., 4²⁸ N., 5³⁴ N., 6¹⁵ N., *7⁹ N., 7⁴¹ N., 8³⁵ N. 1—3, 9³¹ N., *10³⁰ N.

Aschersleben-Halberstadt: 5³⁸ V. (v. Cönnern, nur Werktags.) 7³⁵ V., 10¹⁴ V., 12⁵⁸ N., 5⁷ N., *5⁵² N., 9¹⁰ N.

Nordhausen-Kassel: 6³⁶ V. (von Eisleben), 7 V. (v. Nordhausen), *7⁴⁰ V., 10⁵⁸ V., 12⁵⁸ V. (v. Sangerhausen), 1²² N., 2⁵³ N., 7⁴¹ N. (v. Eisleben), *8¹⁶ N., 10⁴⁰ N.

Berlin-Anhalt: D 12⁵⁸ V., 2⁵⁹ V., 5⁴ V., 7⁵⁸ V. (von Bitterfeld), D 9⁵⁴ V., 10¹⁶ V., *10⁴⁴ V., *11³¹ V., 2⁷ N., 5²⁴ N., *7⁷ N., 9⁴ N., 11¹⁶ N.

Soran-Guben: 7³⁵ V. (v. Torgau) 10³⁹ V., *1² N., 3⁴⁰ N., 7⁵ N. 10⁵ N.

Thüringen: *3⁴⁴ V. (v. München), D 4²² V., 5³⁸ V. (nur Werktags und nur von Merseburg) 3—4, 7⁸ V. (von Erfurt), *9⁵ V., 10¹⁰ V., 1¹³ N., 2¹⁴ N., 5¹¹ N., *5²⁶ N., *8¹⁹ N. (von Stuttgart und München.), 8³⁶ V., D 9⁴³ N., 12¹⁶ N

* bedeutet Schnellzug 1—3 Kl., D Schnellzug 1—2 Kl. mit Platzgebühr; wo nichts angegeben, Personenzug mit 1. bezw. 2—4. Kl.

---

* **Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an** und doch lauern stets im Hintergrunde die größten Uebel. Vor allem ist die Gesundheit des Menschen tagtäglich bedroht und ist es deshalb nöthig, sich auf eine beständige Vorsorge und Pflege einzurichten. Am allermeisten gilt dies für die Haut, die am meisten der wechselvollen Einwirkung von Nässe und Trockenheit, von kalter und warmer Luft ausgesetzt ist. Man beobachtet, daß hierdurch Aufspringen, Rissigwerden, Schrunden, Frost, Röthe und Ausschläge aller Art, je nach der Jahreszeit sich einstellen und daß dieselben anfangs anscheinbar leichtes zu einer großen Belästigung werden können. Als bestes Vorbeugemittel gegen solche kleinen Leiden wird uns das „Lanolin" genannt, dessen Anwendung darauf beruht, daß es mit dem in der Haut vorhandenen Fett identisch ist. Man verwendet am besten hierzu das **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**, das in fast allen Apotheken und Drogerien in Tuben und Dosen — mit Schutzmarke: „Pfeilring" zu billigen Preise käuflich ist.

Wilh. Müchler, Musik-Export, Neuenrade (Westf.) liefert als Specialität Harmonikas in unübertreffener Qualität und Tonfülle zu staunend billigen Preisen. Tausende von Anerkennungsschreiben sind der Firma schon im Laufe der Zeit zugegangen. Im Uebrigen verweisen wir auf Inserat in heutiger Nummer.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950414047/fragment/page=0001

Für Wiederverkäufer!
Schiefertafeln!
Schieferstifte!
Schreibebücher!
Zeichenbücher!
Schulbücher!
Bleistifte u. Stahlfedern!
Gummi- u. Wollbälle!
Stein- u. Glaskugeln!
Pascher!
Kreisel!
Staub- u. Frisirkämme!
Pathenbriefe!
Gummisauger!
Fertige Düten
in 5 Pfd.-Packung empfiehlt als
billigste Bezugsquelle
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Allgem. Hallesch. Turnverein
Turnen:
a) **der Abtheilung** I (Jugendturner) Montag und Donnerstag, 8—10 Uhr Abends in der Turnhalle am Roßplatz,
b) **der Abtheilung** II Dienstag und Freitag, 8—10 Uhr Abends das.,
c) **der Vorturnerschaft** Donnerstag, Abds. 8—10 Uhr das. (bis auf Weiteres),
d) **der Abtheilung** III Dienstag u. Freitag, 6½—7½ Uhr Nachm. in der Turnhalle an der Oleariusstraße.
Anmeldungen werden in den Turnräumen entgegengenommen, für die Abtheilung III auch bei Herrn Privatdocent Dr. Ulle, Robert-Franzstr. 14.

Für Herren!
Für 60 Pf. in Marken franco Zusendung (in geschloss. Couvert): Darstellung, Beschreibung u. Gebrauchsanweisung einer **gesetzlich geschützten Erfindung,** welche
Chronische Harnröhrenleiden
(Ausfluß) sicherer beseitigt, wie **alle** anderen bisher gebräuchlichen Methoden.
A. Hillmann's Verlag, Berlin, Schleswiger Ufer 13.

Jedermann kann **„billig"** garantirt reine
Ungarweine,
ärztlich empfohlen für Kinder, Kranke, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, zu Originalpreisen kaufen bei:
Bruno Siegesmund, Bennstedt.
Alb. Stemmler, Domnitz.
G. Naumann, Schlettau.
W. Schoch, Brehna.
F. Flemming, Gröbzig.

Zur Damenschneiderei
sämmtliche Artikel
zu Engros-Preisen
Berliner Engros-Lager,
Gr. Ulrichstr. 32.

Hochstämmige Rosen,
halbstämmige und **niedrige Rosen** in reichhaltigem, bewährtem Sortiment empfiehlt großen Vorrath die Gärtnerei von
C. Bräter, Feldstraße 14.

Futterrübensamen
rothe u. gelbe Riesen, rothe u. gelbe Mammuth, rothe Eckendörfer, Erfurter Modell und goldne Gumpen offerirt und bittet Preisverzeichniß zu verlangen
Louis Pröschel,
Teutschenthal.

Dr. med. **Kircheisen,** Arzt für **Naturheilverfahren, Kneippkur, Massage, Magdeburg,** Gneisenaustr. (Helenenbad). Erfolgreichste Behandlung sämmtlicher Krankheiten, Gicht, Lungen-, **Frauenkrankheiten,** Asthma, Nervenzerrüttung etc. **Specialkuren** bei **Haut- u. Unterleibskrankheiten.** Auskunft u. Broch. umgehend.

Rheumatismus
und
Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte; ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (kein Geheimmittel) befreit und lasse es meinen leidenden Mitmenschen gerne zukommen.
Auskunft gebe ich über dieses Mittel **Jedermann** unsonst und postfrei.
Klingenthal i. Sächs. Ernst Hess.

Gehörleidende
aller Art, selbst in veralt. Fällen, finden **noch sichere Heilung und Besserung.**
Prosp. vers. g. 20 ₰ Marken
Friesemann, Apoth., Neustadt a/H.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbesteuerrollen** der Stadt Halle a/S. für **das Rechnungsjahr 1895/96** liegen vom **18. bis einschließlich 25. April d. J.** in dem magistratualischen Steuer-Bureau, Zimmer Nr. 16 des Rathhauses, zur Einsicht aus.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nur den Steuerpflichtigen hiesiger Stadt die Einsicht in die Rollen gestattet ist.

Halle a. S., den 6. April 1895.

Der Magistrat.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die zur Zeit an den Kaufmann **Christian Grünewald** hierselbst vermietheten **Kellerräume** unter dem Rathhause sollen vom 1. Oktober 1895 ab anderweit auf sechs Jahre **meistbietend vermiethet** werden.

Reflektanten werden ersucht, ihre Offerten im Stadtsekretariat, Rathhaus Zimmer 30, niederzulegen, woselbst auch während der Dienststunden die Vermiethungs-Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Halle a. S., den 21. März 1895.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Im städtischen Hausgrundstück **Schimmelstraße Nr. 2** ist eine in der linken Hälfte des zweiten Geschosses und in der linken Hälfte des Dachgeschosses belegene, aus 2 Stuben und 2 Kammern bestehende **Wohnung** vom 1. Juli d. Js. ab gegen vierteljährliche Kündigung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend **zu vermiethen.**

Es ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 17. April d. Js., Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 4. April 1895.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Die im städtischen Hausgrundstück **Rathhausstraße Nr. 17** bisher vom Militär-Bureau und Paßamte benutzten **Bureauräume** — 3 Stuben — sollen vom 1. Juli d. Js. ab, ev. auch früher, zu **Wohnzwecken** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend **vermiethet** werden.

Es ist hierzu Termin auf

Sonnabend den 20. April d. Js., Vorm. 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 6. April 1895.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Im städtischen Hausgrundstück **Südstraße Nr. 2** ist eine im Erdgeschoß belegene, aus Stube, Küche, Keller und Bodenraum bestehende **Wohnung** vom 1. Juli d. Js. ab gegen vierteljährliche Kündigung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu **vermiethen.**

Es ist hierzu Termin auf

Freitag den 19. April d. Js., Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 8. April 1894.

Der Magistrat.
Schmidt.

Bekanntmachung.

In dem früher **Wagner**'schen, jetzt der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke Paradeplatz No. 6 ist eine im Erdgeschoß gelegene Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Speisekammer, 2 Bodenkammern, 2 Kellerräumen, 1 Kohlenstall und Abort, vom 1. Juli d. Js. ab unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend zu vermiethen.

Es ist hierzu Termin auf

Sonnabend den 13. April d. Js., Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat,** Zimmer No. 30, angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 5. April 1895.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Der am 16. Februar 1872 zu Halle a. S. geborene Schlosser **Albert Franz** entzieht sich der Sorge für seine Familie, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltes.

Halle a. S., den 30. März 1895.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Die am 28. Januar 1866 zu **Halberstadt** geborene unverehelichte **Martha Wahnschaffe,** deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für ihr Kind, sodaß dasselbe aus Armenmitteln verpflegt werden muß. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a/S., den 4. April 1895.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Aufgebot.

Die nachbezeichneten, **angeblich verloren gegangenen Hypothekenurkunden** werden zwecks Löschung der Posten im Grundbuche hierdurch aufgeboten und zwar:

1. Auf Antrag des Oekonomen **Ernst Wassermann** zu Angersdorf als Eigenthümers der im Grundbuche von Angersdorf Band I Blatt 10 verzeichneten Grundstücke die Hypothekenurkunde über die daselbst Abtheilung III Nr. 9 für die Wittwe **Wassermann, Marie Dorothee** geb. **Brußdorf** in Angersdorf, eingetragene Hypothek von 270 Mk. Restkaufgeld — bestehend aus Hypothekenbrief vom 24. August 1885, Kaufvertrag vom 3. (oder 4.) April 1871 und Urtel des Königl. Landgerichts zu Halle a. S. vom 15. Mai 1885.

2. Auf Antrag des Gutsbesitzers **Wilhelm Karl Schumann** in Lochau: der Preuß. Hypothekenbrief über die in dem Grundbuch von Lochau Band I Blatt Nr. 30 auf dem im Saalkreise zu Lochau gelegenen Anspannergut Nr. 32 mit Zubehörungen Abtheilung III Nr. 9 eingetragenen Hypothek von 3000 Mark rückständige Kaufgelder verzinslich zu 4½ % und zwar:
a) 1000 Mk. für den Oekonomen **Karl Munkelt** in Lochau,
b) 1000 Mk. für **Johann Karl Ferdinand Munkelt,**
c) 1000 Mk. für **Alma Emma Munkelt,**
auf Grund des Kaufvertrages vom 24. Juni und der Eintragungsbewilligung vom 21. Oktober 1882 eingetragen mit dem Vorzugsrechte vor dem Auszuge der Frau **Rühl,** Abtheilung II Nr. 13 am 1. November 1882.

3. Auf Antrag des Fischermeisters **Ernst Hoffmann** zu Halle a. S.: der Preuß. Hypothekenbrief über die in dem Grundbuche von Halle a. S. Band 52 Blatt 1877 auf dem zu Halle Weingärten Nr. 22 gelegenen Wohnhaus nebst Zubehör Abtheilung II Nr. 9 eingetragenen 132,19 Mk. Explorations- und Verpflegungskosten, unverzinslich für die Stadtgemeinde Halle a. S. auf Grund der Eintragungsbewilligung vom 25. Februar 1884 eingetragen an demselben Tage, gebildet aus dem Hypothekenbrief vom 26. Februar 1884 und der Ausfertigung der Eintragungsbewilligung vom 25. Februar 1884.

4. Auf Antrag des Königl. Amtsraths **Karl Wentzel** zu Teutschenthal: die Hypothekenurkunde über die im Grundbuche über Bergwerke beim Königlichen Amtsgericht zu Halle a. S., Band I, Blatt Nr. 488 auf der Braunkohlenzeche Martha bei Teutschenthal, Abtheilung III, Nr. 1 für den ehemaligen Mitgewerken **Julius Meißner** resp. dessen Rechtsnachfolger unter a eingetragene Ersatz-Verbindlichkeit des ehemaligen Mitgewerken Kaufmanns **Gotthold Spiegel** und die für denselben ebenda unter b eingetragenen 1000 Thlr. Conventionalstrafe, eingetragen aus den Verträgen vom 12. Juni und 12. September 1855 auf 40⅔ Kuxe des Gotthold Spiegel nach Verfügung vom 8. November 1855, bestehend aus einer mit Eintragungsvermerk vom 24. November 1855 versehenen Ausfertigung des notariellen Vertrags vom 12. Juni 1855, einer Ausfertigung des Vertrages vom 12. September 1855 und dem Auszuge aus dem Berggegenbuche und Hypothekenbuche des ehemaligen Wettiner Bergbezirks vom 8. November 1855.

5. Auf Antrag des Oekonomen **Hermann Fuß** zu Passendorf: die Hypothekenurkunde über die im Grundbriefe von Passendorf Band I, Blatt Nr. 7 auf dem zu Passendorf belegenen Nachbargute Nr. 7, Abtheilung III, Nr. 2 für den Oberamtmann **Friedrich Wilhelm Wendenburg** zu Passendorf eingetragenen 700 Thaler (2100 Mark) rückständige Kaufgelder, verzinslich zu 4% eingetragen auf Grund des Kaufvertrages vom 5. September 1864 und der Verfügung vom 26. Oktober 1865, bestehend aus einer mit Eintragungsvermerk vom 12. December 1865 versehenen Ausfertigung des gerichtlichen Kaufvertrages vom 5. September 1864 und dem Hypothekenbuchauszuge vom 12. September 1865.

6. Auf Antrag der Ehefrau des Kaufmanns **Hermann Mädicke, Helene** geb. **Hugo** zu Halle a. S. Der Preußische Hypothekenbrief über die im Grundbuche von Halle a. S., Band 24, Blatt Nr. 868 auf dem zu Halle a. S. belegenen Hausgrundstücke Grafenweg Nr. 18, Abtheilung III Nr. 6, mit 18000 M. für die Antragstellerin, damals unverehelichte Helene Hugo und mit 9000 M., welche aber unter dem 22. Juli 1889 gleichfalls auf die Antragstellerin umgeschrieben worden sind, für die unverehelichte **Ida Flemming,** eingetragenen 27000 M. rückständige Kaufgelder, verzinslich zu 5% auf Grund des Kaufvertrages vom 23. April 1878 eingetragen am 19. Juli 1878, gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 22. Juli 1889, welcher mit einem die erwähnten 9000 M. betreffenden Umschreibungsvermerke, einem den Wegfall des Zinsbezugsrechts der Wittwe **Flemming** und einem die Einräumung des Vorrechts der Post Abtheilung III Nr. 7 betreffenden Vermerke, sämmtlich vom 22. Juli 1889 versehen ist, und einer Ausfertigung des Kaufvertrags vom 23. April 1878.

7. Auf Antrag des Maurers **August Böttcher** und dessen Ehefrau **Bertha** geb. **Markgraf** zu Schlettau: die Hypothekenurkunden über die nachstehenden im Grundbuche von Schlettau Band II, Blatt Nr. 48 auf dem daselbst verzeichneten Hausgrundstücke nebst Zubehör für den Oekonomen **Eduard Glaser** zu Schlettau eingetragenen Forderungen, nämlich: a. die Hypothekenurkunde über die daselbst Abtheilung III Nr. 1 aus dem Kaufvertrage vom 8. April 1859 und der Cession und Obligation vom 31. August 1859 eingetragenen 500 Thaler, nämlich 200 Thaler Kaufgelderrückstand und 100 Thaler Darlehn, bestehend aus dem Kaufvertragsdupikate vom 8. April 1859, der Cession und Obligation vom 31. August 1859, beide mit Ingrossationsvermerk vom 19. September 1859 versehenen und dem Auszuge aus dem Hypothekenbuche vom 19. September 1859.

b. die Hypothekenurkunde über die daselbst Abtheilung III Nr. 3 auf Grund der Obligation vom 8. und der Verfügung vom 10. Oktober 1860 eingetragenen 100 Thaler Darlehn bestehend aus der mit dem Ingrossationsvermerke vom 12. Oktober 1860 versehenen Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 8. Oktober 1860 und dem Hypothekenbuchauszuge vom 12. Oktober 1860;

c. die Hypothekenurkunde über die daselbst Abtheilung III Nr. 4 auf Grund der Obligation vom 2. zufolge Verfügung vom 6. Juli 1861 eingetragenen 100 Thaler Darlehn, bestehend aus der mit dem Ingrossationsvermerke vom 10. Juli 1861 versehenen Ausfertigung der notariellen Verhandlung vom 2. Juli 1861 und dem Hypothekenbuchauszuge vom 10. Juli 1861.

8. Auf Antrag des Handelsmanns **Alexander Schweither** zu Halle a/S.: die Hypothekenurkunde über die im Grundbuche von Halle Blatt 667 in Abtheilung III unter Nr. 4 auf Grund des Erbrezesses vom 22. April — 8. Mai — 1858 zufolge Verfügung vom 14. Juni 1858 eingetragenen 65 Thaler 4 Silbergroschen 6 Pfennige mütterliche Erbegelder für die minderjährige **Pauline Louise Hühnerbein,** bestehend aus der mit Ingrossationsvermerk vom 18. Juni 1858 versehenen Erbrezeßausfertigung vom 8. Mai 1858 und dem Auszuge aus dem Hypothekenbuche vom 18. Juni 1858.

9. Auf Antrag des **Friedrich Franz Stove** und dessen Ehefrau, **Bertha** geb. **Grabau,** in Landsberg: die Hypothekenurkunde über die im Grundbuche von Landsberg Band III Blatt 116 in Abtheilung III unter Nr. 3 auf Grund des unter dem 3. Januar 1853 publizirten Testaments und des Erbrezesses vom 7. März 1853 zufolge Verfügung vom 13. April 1853 für den **Wilhelm Franz Werner,** jetzt Friseur zu Stettin, eingetragenen 10 Thaler Vatererbtheil mit 4 Prozent Zinsen, bestehend aus der mit Ingrossationsvermerk vom 13. April 1853 versehenen Ausfertigung des Erbrezesses vom 15. März 1853 und dem Auszuge aus dem Hypothekenbuche vom 13. April 1853.

10. Auf Antrag des Gutsbesitzers **Friedrich Ohme** zu Angersdorf, des Gestreidehändlers **Franz Markgraf** zu Schlettau, des Gutsbesitzers **Karl Markgraf** zu Angersdorf und des Kaufmanns **Eduard Pfeifer** zu Leipzig. Die Hypothekenurkunde über die für die Wittwe **Frauendorf, Johanne Rosine** geb. **Kahle** zu Angersdorf auf Grund des Auseinandersetzungsvertrags vom 16. März 1868 zufolge Verfügung vom 13. Juni 1868 im Grundbuche von Angersdorf Band I, Blatt Nr. 8 auf dem zu Angersdorf belegenen Nachbargute (jetzt Bauerngute) Nr. 5 Abtheilung III Nr. 9 eingetragenen und auf die von hier abgeschriebenen Trennstücke nämlich in das Grundbuch von Schlettau Blatt Nr. 18 Abtheilung III Nr. 13, von Angersdorf Blatt Nr. 9 Abtheilung III Nr. 14 und von Angersdorf Blatt Nr. 4 Abtheilung III Nr. 10 mitübertragenen 120 Thaler (= 360 Mark) Erbegelder und Auszugsberechtigungen, gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 13. November 1878 und einer Ausfertigung des Erbrezesses vom 16. März 1868.

11. Auf Antrag des Tischlers **Gustav Schaudorf** zu Halle a. S.: die Hypothekenurkunde über die im Grundbuche von Halle a. S. Band 67 Blatt Nr. 2435 auf dem daselbst belegenen Hausgrundstücke Königstraße Nr. 15 Abtheilung III Nr. 9 für den Eisenbahnbilletteur **Ferdinand Dochorn** zu Halle a. S. aus der Schuldverschreibung vom 6. Oktober 1869 zufolge Verfügung vom 16. Oktober 1869 eingetragenen und am 23. Juni 1883 auf den Kaufmann **Eduard Müller** zu Halle a. S. umgeschriebenen 400 Thaler = (1200 Mark) Darlehn nebst Zinsen (jetzt nach am 25. Februar 1895 verschentlich erfolgter Löschung mit dem bisherigen Range Abtheilung III unter Nr. 18 eingetragen), bestehend aus einer mit Eintragungsvermerk vom 21. Oktober 1869 und Umschreibungsvermerk vom 23. Juni 1883 versehenen Ausfertigung der Schuldverschreibung (Obligation) vom 6. Oktober 1869 und dem Hypothekenbuchauszuge vom 21. Oktober 1869.

Die unbekannten Inhaber der vorbezeichneten Urkunden werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte auf dieselben spätestens im Aufgebotstermine am

7. Oktober 1895, Mittags 12 Uhr

bei dem unterzeichneten Gerichte, Kleine Steinstraße Nr. 8, Zimmer 33 anzumelden und dieselben vorzulegen, widrigenfalls dieselben werden für kraftlos erklärt werden.

Halle a/S., den 23. März 1895.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VIII.

Tüchtige Putzarbeiterinnen
finden sogleich dauernde Stellung.
A. Huth & Co.

Familienwohnungen mit Garten und Bad in Löst's Hof an der Merseburgerstr.
Zum 1. Juli sind noch einige **Wohnungen** im Preise von 113—160 ℳ p. a. frei. Meldungen beim Inspektor **Mauss, Schmiedestr. 36.**

Villa in Cröllwitz,
am Exercierplatz, mit hübsch. Garten, im Ganzen oder getheilt, per 1./7. cr. **zu vermiethen** event. auch zu verkaufen. Näheres **Königstraße 90, I.**

Villa im **Norden,** gesunde Lage, 10 heizb. Zimmer, 4 Kammern u. Zubehör, Gasbeleuchtung, Vor-, Seiten- u. Hintergarten m. Gartenhaus, zum Alleinbewohnen, sofort zu **vermiethen** oder zu **verkaufen** Kronprinzenstraße 3.

Reichlicher Milchertrag bei **Kühen, schwere Kälber, fette Ochsen u. Schweine, gesunde schöne Pferde** erzielt bei Gebrauch von
Thorley's englischem Milch- u. Mastpulver.
Dieser **vorzügliche Futterzusatz** bewirkt, daß das Vieh **geringes Futter nicht verwählt,** sondern **zum größten Nutzen des Landwirthes gerne nimmt.** Kisten von 56 Packeten 6,70 ℳ; Kisten von 112 Packeten 13 ℳ bei **Herm. Lippold,** Meckelstr. 14, **Halle a. S.**

Landeier! Landeier!
Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, verkaufen wir **in anerkannt nur guter Waare**
grosse frische Eier zum Kochen u. Rohtrinken **à Stück 4 Pf.,**
extra große, ausgesuchte, frische Eier Stück 4½ Pf.
(Kleine Eier bedeutend billiger).
Nur die Special-Eierhandlung 7 Thalamtstraße 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950414047/fragment/page=0002

Aerztliche Anerkennung für Johann Hoff's Malzpräparate.

Malz-Extract-Gesundheits-Bier.

In Folge der vortrefflichen Wirkung, die Ihr Malz-Extract-Bier auf meine Gesundheit ausgeübt hat, ersuche ich Sie, mir noch 50 Flaschen zusenden zu wollen.

Dr. Schöne in Torgau.

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne; sie verdient meine volle Anerkennung. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen- resp. Verdauungsschwäche und in allgemeinen Schwächezuständen stets mit gutem Erfolge angewendet. **Dr. Nicolai,** pract. Arzt in Triebel.

Concentrirtes Malz-Extract.

Seit beinahe einem Jahre habe ich an heftigen Hals- und Brustschmerzen gelitten. Alle dagegen angewandten Mittel blieben erfolglos. Seit zehn Tagen gebrauche ich Ihr vortreffliches Malz-Extract und fühle freudigst, daß mein Zustand sich von Tag zu Tag bessert. **Dr. Stoetzer** in Coswig.

Malz-Brust-Bonbons.

Die von Ihnen hergestellten Malz-Brust-Bonbons sind gegen Husten und Heiserkeit von vorzüglicher Wirkung.

Dr. Lindner, Eschlingen.

Johann Hoff,
Königl. Sächsisch., Griechisch. u. Rumänisch. Hoflieferant,
Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Halle a. S. bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104.

Prospecte u. Broschüren gratis u. franco.

(Eingesandt.)

Unterzeichnete litt Jahre lang an einer **bösartigen Geschwulst am Arme.** Alle Bemühungen dasselbe zu bannen, waren vergebens. Da wurde ich durch eine Freundin meiner Mutter auf das berühmte **Kugelhardt-Glöckner**'sche **Wund- und Heilpflaster** aufmerksam gemacht. Ich machte einen Versuch, und das Pflaster **wirkte Wunder:** nach einigen Tagen nahm die Geschwulst zusehends ab und nach kaum 4 Wochen war ich **geheilt.** Dies **bezeuge** ich der **Wahrheit gemäß** im Interesse der leidenden Menschheit.

Leipzig, am 29. November 1889. **Marie Hübner.**

Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) aus den **bekannten Apotheken. Aelteste** liegen daselbst aus.

Die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung** und **Vermehrung** des Haares einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unerreicht dasteht, möge man den trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden;** man wird durch **kein Mittel** je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich nutzlos;** auch hüte man sich vor „Erfolg garantirenden" Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist in **Halle** zu haben bei **Alb. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstr. 6, **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 29 und **F. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

Neu eröffnet! **Photographisches Atelier,** Neu eröffnet!
Wuchererstr. 26,
Inhaber **F. Weber,**
empfiehlt sein neu eingerichtetes Photographisches Geschäft. **12 Visitenkart. von 3 Mark an.**

Geöffnet von früh 9 bis Abends 6 Uhr. auch Sonntags.

Barackbilder von Halle aus dem Feldzuge 1870/71 werden auf Bestellung neu angefertigt.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik
MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
— **Eleganteste, praktischste Wäsche,** —
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn leinen. Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke.

Vorräthig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 1, **Alb. Heatze,** Schmeerstr. 24, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Carl Pritschow,** Albrechtstr. 46, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Th. Löbeling,** Schmeerstr. 15, **A. Hugo Springstein,** Geiststr. 36, **Kloos & Bothfeld,** Gr. Ulrichstr. 9, **C. Obstfelder,** Alter Markt 14, **F. Müller,** Leipzigerstrasse 29, **H. Bretschneider,** Mauerstr. 4, **Wilh. Schwarz,** Leipzigerstrasse 19, **C. A. Grunewald,** Schmeerstr. 8, **Robert Plötz,** Leipzigerstrasse 17, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 5, **W. Schatz,** Buchh., Franckeplatz, **C. Mückel,** Parkstr. 1, **Wischan & Wettengel,** Breitestr. 30, **Karl Berger,** Geiststr 20, **R. Böttcher,** Gr. Klausstr. 34, **H. Lützkendkirchen,** Mansfelderstr. 9, **Rich. Wagner,** Königstr. 5. — In **Giebichenstein** bei: **Otto Hansl,** Triftstr. 1, **Wilh. Freitag.** — In **Schkeuditz** bei **C. Eckardt.**

Teichels Von allen Kaffeesurrogaten das anerkannt Vorzüglichste
Karlsbader Kaffee-Zusatz.

Dresd. Act.-Cich.- u. Kaffee-Surr.-Fabr. vorm. Teichel & Clauss, Mügeln, Bez. Dresden.

In den meisten Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Einrichtungen, Formen und **Geräthe** für **Conditoreien, Bäckereien** und **feine Küche** liefert
W. E. H. Sommer, Bernburg, Augustsstraße 7.

Holl. Butter-Compagnie

Ackermann & Co. Nachf.
Größtes Butter-Specialgeschäft Deutschlands
(ca. 200 Filialen).
Filialen in Halle: Leipzigerstr. 41, Große Steinstr. 42, Reilstr. 133 (neben dem Germania-Garten).

Hochfeinste delicöse Molkerei- und Landbutter,
— **Holbutko-Süssrahm-Margarine** —
(bester Butterersatz der Welt),
Schmalz, Eier, Käse, Honig, Pflaumenmus, Braunschweiger Wurst, echte Frankfurter Würstchen etc. etc.
zu
concurrenzlos niedrigen Preisen

Von heute ab gewähren wir ohne Preiserhöhung unseren geehrten Kunden einen
Rabatt von fünf Procent,
welcher regelmäßig vor Weihnachten in Waaren zur Auszahlung gelangt.

Auf Wunsch freie Sendung in's Haus.

Franz Finger.

Comptoir: Königstr. 6. — Telephon 424. — Fabrik: Schlettau a. S.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich jetzt wieder Vorrath besitze, und empfehle meine als vorzüglich anerkannten
Dampfnasspresssteine.

Vom 1. April bis 1. Oktober
Sommerpreise.

Nur 50 Pfg. à Stück.
Rosinen-Stollen.

Da ich am vorigen Osterfeste meine werthen Kunden nicht ausreichend mit meinen beliebt gewordenen
Rosinen-Stollen
befriedigen konnte, so halte ich dieses Osterfest mehrere hundert Stollen von Sonnabend früh an vorräthig.

Erste Hallesche
Brod-Fabrik
Firma: **F. G. Nebelung**
Laurentiusstrasse 18.

Warnung!

Wir nehmen Veranlassung, auch auf diesem Wege darauf aufmerksam zu machen, daß unsere **Genossenschaft** eine **geschlossene** Gesellschaft ist. Wir **warnen** deshalb **fremde** Leute vor dem **Betreten** unserer **Verkaufsräume,** da gegebenen Falles **Strafantrag** wegen **widerrechtlichen Eindringens** in unsere Räume gestellt werden wird.

Allgemeiner Consum-Verein zu Halle a. S.,
E. G. m. b. Haftpflicht.
Schubert. Hoppe. Reitzenstein.

Empfehle mein gut sortirtes Lager hochfeiner
Handschuhe
eigener Fabrik.
Größte Auswahl in Neuheiten von
Cravatten, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Hosenträgern etc.
bei **billigster Preisstellung.**

Gustav Wehage,
Leipzigerstraße 24.

Für Hausfrauen!
Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln
Fabrik und Waarenversandhaus.
Gegen Einlieferung alter Wollsachen liefern waschechte Kleiderstoffe, Flanelle, Buckskin, Kammgarn, Schlaf- und Pferdedecken, Teppiche, Läufer- und Portièren 2c.
Annahme und Musterlager bei **A. Künzel,** Putz u. künstl. Blumen, Leipzigerstr. 79.

Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen
lehrt Frau **E. Schulschenk,** Halle a. S., Schmeerstraße 20.

Dampferlinie Halle — Rabeninsel.

Den 1. Feiertag von früh 9 Uhr an
Den 2. „ „ „ 8 „ „
Den 3. „ „ Nchm. 2 „ „
Abfahrten. **C. Schräpler,** Unterplan.

NB. Mache gleichzeitig hierdurch bekannt, daß ich in diesem Jahre ein Abonnement eingeführt habe, und empfehle Saisonkarten à Person 3 ℳ. J. O.

Hugo Nehab,

Specialgeschäft für Gummiwaaren, Wachstuch und Linoleum,
27 Gr. Ulrichstr. 27
(geradeüber dem goldnen Schiffchen)
empfiehlt in großer Auswahl

Gummi-Tischdecken in reizend. Mustern.
Gummi-Wirthschaftsschürzen, mit und ohne Träger, für Damen v. 1,25 M. an p. St.
Gummi-Kinderschürzen, in hellen u. dunklen Mustern v. 30 Pf. an p. Stück.
Gummi-Betteinlagen, abgepaßt und vom Stück, Rester zum halben Preis.
Gummi-Hosenträger, beste Qualität, für Herren und Knaben von 50 Pf. an.
Markttaschen.
Wachstuch-Rester,
für große und kleine Tische passend, in reizenden hellen und dunklen Mustern, Rester, für Küchentische passend, 1 Meter lang, 50 Pf. p. Stück.
Linoleum-Läufer von 85 Pf. an pr. Mtr.
Linoleum-Teppiche von 5 Mk. an pr. Stück.
Linoleum-Rester zu reduzirten Preisen.

Auf Firma bitte genau zu achten!

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mk. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Sicherer **Anker-Pain-Expeller**

Dieses wahrhaft volkstümliche Hausmittel hat sich seit nunmehr **25 Jahren als beste** schmerzstillende Einreibung **bei Gicht, Rheumatismus,** Gliederreißen usw. glänzend **bewährt.** Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu **erhalten,** sehe man beim Einkauf nach unsrer Schutzmarke, **dem roten Anker,** und weise jede Flasche ohne diese Marke als **unecht zurück.** Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Oster's Cheviot
zu feinen, eleganten Herren-Anzügen und Paletots in unverwüstlichster Qualität.
Oster's Cheviot
*
*
*

Tausende von Zeugnissen aus maassgebenden Kreisen beweisen dies am besten.

Jeder Herr fordere in seinem eigenen Interesse die Muster kostenfrei. Kein Risico.
Adolf Oster, Mörs a. Rh. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950414047/fragment/page=0003

Freyberg's Brauerei

empfiehlt

Lagerbier, Pilsener u. Münchener

in 0,4 Flaschen à 10 Pfg.

Porter Bier, per Flasche — 1/2 Ltr. — **20 Pfg.**

Kein Mensch muss

da **Stoffe** für **Anzüge, Paletots** und **Hosen** kaufen, wo man zu theuer und nicht gut bedient wird.

Die Rheinische Tuch-Niederlage in Aachen

geniesst einen **Weltruf** durch anerkannt gute Stoffe, die sie zu wirklichen **Fabrikpreisen** an **Private** versendet. Anerkennungen aus höchsten Kreisen.

Man verlange freie Zusendung der Muster-Collection.

Herr **Dr. med. J. H. Schlemm, Hamburg,** empfiehlt gegen **Blutarmuth, Nervosität, verdorbenen Magen**

G. C. Breiger's Deutschen Malz-Kaffee.

Käuflich in Packeten 1 Pfd. 50 ₰, 1/2 Pfd. 25 ₰ bei d. Fa. **B. Friedrich,** Uhlandstr. 1, bei Hrn. **Herm. Kiessler,** Königstr. 23.

Stadt-Theater.

Officiell. Direktion: J. Rudolph. **Officiell.**

Sonntag den 14. April 1895.

Nachmittags:

34. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Der Verschwender.

Zaubermärchen mit Gesang in 3 Abtheilungen und 5 Akten von Ferdinand Raimund. Musik von Conradin Kreutzer.

Personen:

I. Abtheilung.

Fee Cheristane	Fanny Wagner.
Azur, ihr dienstbarer Geist	Johann Kaula.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	Ferdinand Rinald.
Wolf, sein Kammerdiener	Julius Haller.
Valentin, sein Bedienter	Gustav Conradi.
Rosa, Kammermädchen	Frieda Bohnsach.
Chevalier Dumont, Herr von Helm, Herr von Walter, Herr von Pralling, Flottwells Freunde	Adolf Schumacher. Julius Bauer. Georg Köhler. Albert Kühne.
Sockel, Baumeister	Friedrich Küthardt.
Fritz, Johann, Bediente	William v. Owitzki. Cäsar Markgraf.

Dienerschaft. Jäger. Sylphiden. Genien.

II. Abtheilung (spielt 3 Jahre später).

Julius von Flottwell	Ferdinand Rinald.
Chevalier Dumont	Adolf Schumacher.
Präsident von Klugheim	Hans Schreiner.
Amalie, seine Tochter	Jenny Schneider.
Baron Flitterstein	Gustav Gregory.
Wolf, Kammerdiener	Julius Haller.
Valentin	Gustav Conradi.
Rosa	Frieda Bohnsach.
Ein Juwelier	Peter Weiß.
Ein Kellermeister	Otto Schröder.
Ein Bettler (Azur)	Johann Kaula.
Ein altes Weib	Anna Lissé.
Thomas, Max, Schiffer	Gottfried Greger. Peter Weiß.
Betty, Kammermädchen	Auguste Berthold.

III. Abtheilung (20 Jahre später).

Fee Cheristane	Fanny Wagner.
Azur	Johann Kaula.
Julius von Flotlwell	Ferdinand Rinald.
Herr von Wolf	Julius Haller.
Valentin Holzwurm, ein Tischlermeister	Gustav Conradi.
Rosa, sein Weib	Frieda Bohnsach.
Liesel, Michel, Hansel, Hiesel, Peri, seine Kinder	Clara Dettler. Robert Schmiljun. Curt Schmiljun. Carl Heinze. Wilhelm Franke.
Ein Gärtner	Gottfried Greger.

In der 2. Abtheilung: **Ballet,** ausgeführt von Marietta Caprano, Bertha Corander und dem Corps de Ballet.

Nach der 2. Abtheilung 10 Minuten Pause.

Anfang 3 1/2 Uhr. **Ende 6 Uhr.**

Abends:

200. Vorstellung. — 151. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **blau.**

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen	Theodor Gunther.
Tannhäuser	Walther Müller-Hartung.
Wolfram von Eschenbach, Walther von der Vogelweide, Heinrich der Schreiber, Reimar von Zweter, Biterolf, Ritter und Sänger	Joseph Cianda. Erich Hunold. Wilhelm Wirk. Peter Weiß. Johann Kaula.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Elsa Breuer.
Venus	Henriette Haebermann.
Ein junger Hirt	Bertha Thedy.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Edelknabe	Bertha Thedy. Hedwig Greit. Auguste Berthold. Anna Mohr.

Thüringer Grafen. Ritter. Edelfrauen. Pilger. Nymphen. Najaden. Sirenen.

1. Aufzug: Das Innere des Hörselberges bei Eisenach, ein Thal vor der Wartburg.
2. Aufzug: Auf der Wartburg. 3. Aufzug: Thal vor der Wartburg.

Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge je 15 Minuten Pause.

Anfang 7 1/4 Uhr. **Ende 10 1/2 Uhr.**

Montag den 15. April 1895.

Nachmittags:

35. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Robert und Bertram

oder Die lustigen Vagabunden.

Große Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Abtheilungen von Gustav Räder

Personen:

1. Abtheilung: Die Befreiung.

Robert, Bertram, Arrestanten	Adolf Schumacher. Gustav Conradi.
Strambach, Gefängnißwärter, Invalide	Johann Kaula.
Michel, sein Neffe, Bauernbursche	Wilhelm Wirk.
Erste, Zweite Schildwache	Carl Müller. Julius Bauer.
Ein Korporal	Cäsar Markgraf.

2. Abtheilung: Auf der Hochzeit.

Robert	Adolf Schumacher.
Bertram	Gustav Conradi.
Mehlmeyer, Pächter	Albert Kühne.
Lips, Wirth	Gottfried Greger
Röfel, Schenkmädchen	Frieda Bohnsach.
Michel	Wilhelm Wirk.
Erster, Zweiter Landgendarm	Cäsar Markgraf. William v. Owitzki.
Brautvater	Max Friedenberg.
Bräutigam	Heinrich Pfeiffer.
Braut	Auguste Berthold.
Ein Kellner	Fritz Richter.
Ein Hausknecht	Arthur Runge.

Ländler, getanzt von Marietta Caprano, Bertha Corander und dem Corps de Ballet.

3. Abtheilung: Soirée und Maskenball.

Robert	Adolf Schumacher.
Bertram	Gustav Conradi.
Ippelmeyer, ein reicher Banquier	Julius Haller.
Isidore, seine Tochter	Jenny Schneider.
Samuel Bandheim, sein erster Commis	Gustav Gregory.
Kommerzienräthin Forchheimer, s. Cousine	Anna Lissé.
Doktor Corduan, Hausfreund	Friedrich Küthardt.
Jack, Louis Bediente	Adolf Dalwig. August Schöne

Masken, Gäste, Bediente.

Csardas, getanzt von Marietta Caprano, Bertha Corander und dem Corps de Ballet.

4. Abtheilung: Das Volksfest:

Robert	Adolf Schumacher.
Bertram	Gustav Conradi.
Frau Müller, eine alte Wittwe	Emmeline Kreuzer.
Röfel, ihre Pflegetochter	Frieda Bohnsach.
Michel	Wilhelm Wirk.
Strambach	Johann Kaula.
Jack	Adolf Dalwig.
Louis	August Schöne.
Ein Polizeidiener	Carl Fischer.
Erster, Zweiter, Dritter Ausrufer	William v. Owitzki. Gustav Schulz. Carl Hoffmann.
Guckkastenfrau	Mathilde Rohrmann.

Bänkelsänger und seine Frau. Volk. Guckkastenfrauen.

Anfang 3 1/2 Uhr. **Ende 6 Uhr.**

Abends:

201. Vorstellung. — 152. Abonnements-Vorstellung. — Farbe **gelb.**

Durch's Ohr.

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Jordan.

Personen:

Heinrich, Gutsbesitzer	Gustav Gregory.
Robert, Advocat (Universitätsfreunde)	Ferdinand Rinald.
Klara, Mathilde (Schwestern)	Fanny Wagner. Adele Rinald-Vault.

Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.

Nach „Durchs Ohr" 15 Minuten Pause.

Hierauf:

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Akten von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Personen:

Peter, Besenbinder	Joseph Cianda.
Gertrud, sein Weib	Martha Rothe.
Hänsel, Gretel deren Kinder	Elsa Breuer. Bertha Thedy.
Sandmännchen	Hedwig Gilla.
Die Knusperhexe	Wilhelm Wirk.
Thaumännchen	Hedwig Gilla.

Die vierzehn Engel. — Kinder.

Erster Akt: **Daheim.** — Zweiter Akt: **Im Walde.**

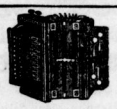
Dritter Akt: **Das Knusperhäuschen.**

Zwischen dem ersten und zweiten Akt **„Der Hexenritt"** (keine Pause).

Nach dem 2. Akt von „Hänsel und Gretel" 5 Minuten Pause.

Anfang 7 1/4 Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

Continental Pneumatic mit Patent-Einlage bester Radreifen



Für nur 5 1/2 Mark

versende per Nachnahme meine allseitig anerkannt beste

Concert-Zieh-Harmonika „Triumph"

mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen (Fächer Balg), 2 Zubaltern und Nickelbeschlägen, 20 Doppelstimmen, 2 Bässen, 2chörig **offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, daher großartig laute Musik.** Die Balgfaltenecken sind mit starken Stahlsteckenschonern versehen, daher **unverwüstlich.** Größe ca. 35 cm. **Wirklich große Prachtinstrumente.** Meine berühmte Selbsterlernschule **„Triumph" mit Doppelgriffen** lege **gratis** bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pfg. **Nur ich allein** bin **durch großen Umsatz im Stande** dieses **Prachtwerk** zu dem **Spottpreise** von **nur 5 1/2 Mark** zu liefern.

Herr **Max Kramer, Obermühle** schreibt: Bitte meinem Kollegen auch eine Harmonika **„Triumph"** zu senden. Dieser ist auch **ganz entzückt** über das **Prachtwerk, wirklich Triumph der Jetztzeit.**

Man bestelle daher nur bei

Wilh. Müchler, Musik-Export,

Neuenrade (Westfl.).

Nicht gefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. Alle werthen Besteller bitte sich auf diese Zeitung zu beziehen.

Samen!

Gemüsesamen,

als

Blumenkohl, Krauskohl, Rosenkohl, Welschkraut, Weißkraut, Rothkraut, Glaskohlrabi, Dill, Carotten und Möhren, Spinat und Mangold, Zwiebeln und Porree, Radies und Rettige, Salat in 20 Sorten, Weißkohl, Estragon, Petersilie, gefüllt und einfach, Thymian, Waldmeister, Gurken, Kletter-gurken, Kürbis und Melonen, Salatrüben, Majoran, Zuckererbsen, hohe u. niedrige, Zwergerbsen, Erbsen, amerikanische, Kneifelerbsen in 20 Sorten, Wachsbohnen in 30 Sorten, Stangenbohnen in 15 Sorten 2c. 2c. 2c.

Blumensamen,

schön- und reichblühende.

Samen von Schlingpflanzen

für Lauben, Balkons 2c.

Samen für Einfassungen.

Landwirthschaftliche Samen.

Kleesaat aller Art.

Runkelrüben.

Futtergräser etc.

Grassamen

für Gärten, Wiesen, Böschungen, Eisenbahndämme.

Diverses:

Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Knollen- und Zwiebelgewächse, Baumwachs, Pflanzenstäbe.

Kataloge gratis und franko.

Moritz Bergmann,

Samenhandlung,

Markt 16, neben Hirschapotheke.

Die billigste Bezugsquelle

für **Uhren** ist unstreitig das Specialgeschäft von

A. Sparmann,

Gr. Steinstr. 47/48.

neben dem landwirthschaftl. Institut.

Empfehle:

vorz. Nickel-Remontoir, starkes Gehäuse mit ff. Werk, **8 Mk.,** hauptsächl. geeignet als Confirmationsgesch., **silb. Cylinder-Remontoir,** starkes Gehäuse mit extra ff. Werk, **11 Mk., gold. Damen-Remontoir-Uhren,** halb offen, in prachtv. Dekorationen, **20 Mk., Regulator,** Nußb., mit Schlagwerk, 14 T. geh., **13,50 Mk., Nickel-Wecker 3 Mk., Küchenuhren 2,50 Mk., Hornkapseln** mit ewigem Kalender 30 Pfg., ohne 20 Pfg.

Bemerke gleichzeitig, daß ich nur Werke in ff. Qualität am Lager führe, daher für jede Uhr weitgehendste Garantie übernehme. Sämmtliche Preise sind ohne Konkurrenz.

Loeflund's Malz-Extract-Hustenbonbons

sind die wirksamsten und wohlschmeckendsten.

In allen Apotheken zu haben.

Man verlange stets Loeflund's!

Blitz

vorzüglichste **5 Pfg.**

Cigarre

bei

Paul Keitel

(norm. Paul Grimm),

Gr. Ulrichstraße 36.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950414047/fragment/page=0004